

**Baustellen:** Platz auf den Kapuzinerplanken wegen Umbauarbeiten bei Engelhorn in O4 eingeschränkt

# Bis Herbst fehlt eine Ecke beim Feiern

Beim Anstoßen, Schunkeln, Herumtoben oder beim Auto-Gucken müssen wir künftig auf den Kapuzinerplanken etwas enger zusammenrücken: Engelhorn setzt an seinem Haupthaus in O4 noch ein Stockwerk drauf, die Baustelle braucht einen Teil des Platzes auf den Kapuzinerplanken. Für die Organisatoren der diversen Feste und Aktionen dort im Herzen der Innenstadt bedeutet dies, dass sie sich räumlich zumindest etwas einschränken müssen. Den Spaß wollen sie sich dadurch nicht verderben lassen – man sei vorbereitet, heißt es, und feiere eben neben dem Bauzaun.

## „Geht alles auf kleinerer Fläche“

Leben in der Stadt, das heißt auch belebte Plätze, hier treffen sich Menschen, sitzen zusammen, hören Musik, bewegen sich gemeinsam, feiern oder lassen sich vom Treiben auf diversen Märkten inspirieren. „Das alles geht auch auf etwas weniger Platz“, da ist sich Lutz Pauels, der Chef der Werbegemeinschaft City, jedenfalls ganz sicher. Er beschwört



**Etwas weniger Platz zum Anstoßen: Auch Wein und Genuss ist betroffen.**BILD:PROSSWITZ

die Flexibilität der Planer, zu denen auch seine Organisation gehört, und verspricht: „Wir werden zwar räumlich etwas knapper dran sein, die Qualität der Veranstaltungen wird darunter aber nicht leiden.“

Das Motto heißt also „Gleichviel Spaß, eine Ecke weniger Platz“. Rund 20 Meter sind das auf die gesamte Tiefe der Kapuzinerplanken, wie Thomas Sprengel, der Chef des City-Events-Teams des Großmarkts

vorrechnet. Er und seine Kollegen planen und organisieren einen Großteil der diversen Märkte und Schauen dort hinter Engelhorn. „Dramatisch ist die Einschränkung nicht, schließlich muss man auch berücksichtigen, dass wir auf durch den Wegfall der beiden Pavillons ja etwas mehr Platz gewonnen haben.“

Man habe sich schon bei der Planung der Baustelle am Engelhorn-Haupthaus so verständigt, „dass es

gelingt, all das, was wir geplant haben, dort auch wieder anzubieten“. Etwas enger wird es schon, angefangen vom Frühlingmarkt im April, über das Kinderfest beim Stadtfest im Mai bis hin zum Autosalon im September.

„Wir werden auf dem Platz halt einiges umgruppieren müssen“, kündigt Lutz Pauels, der mit seiner Werbegemeinschaft die große Schau auf die Räder stellt, an. Das gilt auch für andere Events dort, etwa das Kinderfest, zu dem das Stadtmarketing-Team lädt. Georg Sahren, der Chef: „Wir haben trotzdem ein attraktives Programm für die Kinder, das versprechen wir.“ Ein Versprechen kommt auch aus dem Hause des Bauherrn – Andreas Hilgenstock, geschäftsführender Gesellschafter von Engelhorn: „Wir arbeiten mit Hochdruck, damit alles im Herbst fertig wird. Die Einschränkungen tun uns wirklich leid, aber es geht leider nicht anders.“

Und zumindest bei gemütlichen Festen ist Zusammenrücken ja nicht unbedingt ein Nachteil. *scho*